DAAD KIWi
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht

Irak

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2026



Inhalt

Bildung und Wissenschaft 3

Internationalisierung und Bildungskooperationen 7

DAAD Aktivitäten 8

Individualförderung 9

Projektförderung 10

EU-Bildungskooperationen 12

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten 13

Statistische Anlagen 15

Bildung und Wissenschaft

Zuständige Außenstelle: Amman (Jordanien)
Information Center: Erbil
Lektorat: Salahaddin University, Erbil (Wiederbesetzung vsl. ab 2027)

Im Irak ist grundsätzlich zwischen Zentral- und Südirak auf der einen und der kurdischen Region im Nordirak auf der anderen Seite zu unterscheiden. Die Grundstruktur des Bildungssystems in Kurdistan ähnelt der im übrigen Irak, mit der Ausnahme, dass die Schulpflicht bis zur 9. Klasse (Grundbildung) und im Rest des Landes bis zur 6. Klasse dauert. Umfang und Inhalt der Fächer, die in der Grund- und Sekundarstufe gelehrt werden, unterscheiden sich ebenfalls geringfügig, da die kurdische Sprache ein zusätzliches Fach und die Unterrichtssprache überwiegend Kurdisch ist. Die Arabischkenntnisse sind im Norden des Landes dementsprechend eher schwach. Umgekehrt wird in Zentralirak Kurdisch weder gesprochen noch als Fach angeboten. Dort ist die Lehrsprache Arabisch und auf Hochschulebene wird, wie in Kurdistan auch, nicht selten auf Englisch gelehrt.
Private Universitäten in Kurdistan wurden von der Zentralregierung in der Vergangenheit größtenteils nicht anerkannt. Inzwischen hat sich diese Situation geändert, so dass es nach Angaben des kurdischen Hochschulministeriums keine Anerkennungsschwierigkeiten mehr gibt. Die American University of Iraq (Sulaimani) und die Cihan University (Erbil) waren die ersten beiden privaten Universitäten in Kurdistan, die 2017 eine gesamtirakische Akkreditierung erhielten. Mittlerweile sind weitere neun private Hochschulen aus Kurdistan dazu gekommen.

Viele der öffentlichen Universitäten in Kurdistan existierten bereits vor der Gründung der autonomen Region Kurdistan und wurden früher von der Zentralregierung in Bagdad beaufsichtigt. Der Rückzug der Zentralregierung aus der kurdischen Region in den neunziger Jahren bedeutete jedoch, dass diese Institutionen lokal verwaltet wurden. Heute hat die Region Kurdistan eigene formale Mechanismen zur Qualitätssicherung und Anerkennung von Hochschulen eingerichtet.

Nach langen Phasen der Isolation und des Mangels an Ressourcen haben die jüngsten Reformen und die relative Stabilität im Vergleich zu anderen Teilen des Irak dazu beigetragen, die Bildung in Kurdistan zu verbessern, obwohl das Finanzierungsniveau weiterhin unzureichend ist. Das kurdische Hochschulministerium (Ministry of Higher Education and Scientific Research) ist dabei ein zentraler und mächtiger Akteur in der tertiären Bildung in Kurdistan. Universitäten haben wenig eigene Mittel zur Verfügung und sehr eingeschränkte Entscheidungsfreiheit. Seit einigen Jahren gestaltet das Ministerium das Studiensystem Bologna-konform um. Das ECTS-Punktesystem, ein überarbeiteter Qualifikations-rahmen und Standards der Qualitätssicherung wurden im Zuge dessen bereits eingeführt.

Es gibt im gesamten Irak rund 110 staatliche und private Universitäten und Hochschulen, darüber hinaus so genannte technische Institute. Die größte Hochschule des Landes ist die University of Baghdad mit fast 77.000 Studierenden, gefolgt von der University of Mosul mit rund 63.000 Studierenden. In der autonomen Region Kurdistan zählen die Salahaddin University mit etwa 27.000 und die University of Sulaimani mit 25.300 Studierenden zu den größten und bedeutenden Hochschulen. Für Kurdistan führt das kurdische Hochschulministerium 20 staatliche und 18 private Universitäten.[1] Polytechnische Hochschulen gibt es dort erst seit wenigen Jahren, die Zahl dieser privaten Einrichtungen liegt laut Ministerium bei aktuell 15. Alle Universitäten bieten den klassischen Bachelor-Abschluss (4 Jahre) an; die etablierteren unter ihnen auch den Master-Abschluss (2 Jahre) und das PhD-Studium (4 bis 5 Jahre). Diese etablierten Universitäten bieten ein

[1] Vgl. Kurdistan Regional Government, Ministry of Higher Education & Scientific Research (Krg-MHE), https://gov.krd/mohe-en/publications/universities/, letzter Zugriff: 04.08.2026.

breites Spektrum von geistes-, sozial-, natur- und ingenieurswissenschaftlichen Studiengängen an. Kleinere, neue Universitäten, wie etwa Halabja oder Garmiyan, haben nur eine sehr geringe Auswahl an Studiengängen. Die jüngste Universität des Landes ist die American University of Iraq in Baghdad (AUIB), die im Februar 2021 als private Hochschule gegründet wurde und wo mittlerweile mehr als 2.500 Studierende an neun verschiedenen Abteilungen ihre Abschlüsse anstreben. Auch gibt es immer wieder (meist private) Initiativen zur Gründung einer deutsch-irakischen oder deutsch-kurdischen Hochschule, die bislang jedoch nicht umgesetzt wurden. Die Catholic University Erbil (CUE) ist aktuell die jüngste Universität in der kurdischen Region. Sie verfügt über 11 Abteilungen, in denen insgesamt etwa 1.000 Studierende eingeschrieben sind.[2] Technische Institute bieten Studiengänge wie Ingenieurswissenschaften, Tourismus, Buchhandel, Informatik und Jura an. Die Zugangsbedingungen (Abiturnotendurchschnitt) sind deutlich niedriger als bei den Universitäten. Das Studium dauert nur zwei Jahre und schließt mit einem Diplom ab, das den Absolventinnen und Absolventen jedoch auf dem Arbeitsmarkt nur wenige Möglichkeiten bietet. Die besten unter ihnen erhalten die Möglichkeit, zur Universität zu wechseln und dort im gleichen oder einem verwandten Fachbereich ein Bachelorstudium zu beginnen. Anders als die privaten Universitäten, die z.T. erhebliche Studiengebühren in Höhe von mehreren Tausend US-Dollar pro Studienjahr erheben, sind die staatlichen Hochschulen frei von Studiengebühren.

Der irakische Hochschulsektor hat seine Präsenz in internationalen Hochschulrankings in den vergangenen beiden Jahren deutlich ausgeweitet. Im Times Higher Education World University Ranking 2026 sind 25 irakische Universitäten vertreten, gegenüber 22 in der Vorjahresausgabe; im THE Arab University Ranking 2026 stellt der Irak mit 57 Einrichtungen das größte Länderkontingent. In den QS Arab Region University Rankings 2026 erzielten 36 irakische Universitäten eine Platzierung, und im Times Higher Education Interdisciplinary Science Ranking 2026 ist der Irak mit 29 Universitäten vertreten und ist damit nach der Zahl der teilnehmenden Einrichtungen das zweitstärkste arabische Land.[3] Diese Entwicklung folgt einer zunehmend strategischen Ausrichtung auf Qualitätsentwicklung, Forschungsleistung und internationale Sichtbarkeit. Das irakische Hochschulministerium hat ein nationales Ranking wissenschaftlicher Abteilungen etabliert, in dessen Bewertung neben Programmakkreditierung, Lehrpersonal und Studierenden auch internationale Rankings einfließen. Flankierend baut das Ministerium seine Kooperationen mit internationalen privaten Wissenschafts- und Informationsanbietern aus.

Die größeren staatlichen kurdischen Hochschulen und einige private haben landesweit einen guten Ruf, darunter die Tishk University, die University of Kurdistan Hawler (UKH) in Erbil und die American University of Iraq Sulaimani (AUIS). Die meisten der Absolventinnen und Absolventen sehen ihre Zukunft eher außerhalb des Irak; bevorzugt wird das weiterbildende Studium im Ausland, nicht zuletzt auch mit der Perspektive, dort beruflich Fuß zu fassen. Kurdische Graduierte könnten daher in den nächsten Jahren für deutsche Hochschulen immer interessanter werden.
Das Ausbildungsniveau zentral- und südirakischer Graduierter ist im Vergleich oft etwas höher, die Sprachkenntnisse etwas besser – ein Überbleibsel des in früheren Zeiten sehr guten zentral- und südirakischen Bildungssystems. Dies spiegelt sich auch in internationalen Rankings wider: In der regionalen Auswertung von uniRank liegt die University of Baghdad an erster Stelle, gefolgt von der University of Babylon, der University of Technology und der University of Mustansiriya. Unter den kurdischen Universitäten führt die

[2] Vgl. https://www.catholicnewsagency.com/news/266887/catholic-university-in-erbil-iraq-graduates-114-students-amid-strong-church-and-diplomatic-presence , letzter Zugriff: 04.08.2026.

[3] Vgl. Times Higher Education (THE), World University Rankings 2026, https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/latest/world-ranking; THE, Arab University Rankings 2026, https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2026/arab-university-rankings; QS, Arab Region University Rankings 2026, https://www.topuniversities.com/arab-region-university-rankings?countries=iq; THE, Interdisciplinary Science Rankings 2026, https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/interdisciplinary-science-rankings, letzter Zugriff: 04.08.2026.

Soran University, gefolgt von der University of Sulaimani und der Salahaddin University Erbil.[4]
Bei der Studienplatzvergabe gibt es sowohl in Kurdistan als auch im Zentral- und Südirak ein zentrales Verteilungsverfahren nach Abiturnoten. Studienanwärterinnen und Studienanwärter erstellen eine Wunschliste mit Studiengängen und Hochschulen, an denen sie gerne studieren möchten. Aus diesen Wünschen entsteht ein Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen. Entsprechend des Abiturnotendurchschnitts werden dann die Studienplätze verteilt – Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit den besten Noten erhalten einen Zugang zum Wunschstudiengang, Absolventinnen und Absolventen mit schlechteren Abschlussnoten müssen sich mit der Zuweisung zu ihrem Zweit- oder Drittwunsch zufriedengeben oder einem Studiengang, dem sie entsprechend ihrer Durchschnittsnote zugewiesen werden. Dieses System gilt für alle Studiengänge.
Für private Hochschulen entscheidet das Ministerium, welche Mindestnote für einen bestimmten Studiengang erforderlich ist und wie viele Studierende an der jeweiligen Universität angenommen werden dürfen. Die Auswahl trifft dann die Hochschule selbst. Die Studienanwärterinnen und Studienanwärter müssen Zulassungsprüfungen an der Universität bestehen, um angenommen zu werden. Falls ihnen bis zu fünf Notenprozente fehlen, gibt es die Möglichkeit, diese Notenpunkte im „Parallelsystem“ zu erkaufen. Das gesamte Studium ist dann mit hohen Gebühren verbunden. Das Parallelsystem ist auch für alle internationalen Studierenden und für syrische Geflüchtete offen, die sich in der kurdischen Region befinden.

In Kurdistan ist ein Wechsel an eine andere Hochschule nach der Zuteilung an eine Universität nach dem ersten Studienjahr möglich, wenn die erlangte Durchschnittsnote nach dem ersten Studienjahr über 70 Prozent liegt. Von dieser Regel machen viele kurdische Studierende Gebrauch.
Die nationale Rangfolge der Hochschulen ergibt sich aus der Nachfrage. Jedes Jahr wird – getrennt für Zentral- und Südirak auf der einen und Kurdistan auf der anderen Seite – ein neues Ranking erstellt. Das Ranking der nachgefragtesten Studiengänge und Hochschulen ändert sich von Jahr zu Jahr leicht. Auf der kurdischen Seite sieht das aktuelle Ranking wie folgt aus: an erster Stelle ist die staatliche Salahaddin University gefolgt von der University of Duhok und der Soran University; am schlechtesten schneidet die Charmo University ab. Betrachtet man Zentral- und Südirak, so ist die University of Baghdad am erfolgreichsten, gefolgt von der University of Diyala und der University of Mustansiriya.[5]
Im Vergleich mit der Region Kurdistan sind die Notenanforderungen für einen Hochschulzugang im Zentral- und Südirak geringer. Eine Abiturientin oder ein Abiturient, der in Kurdistan den gewünschten Studiengang nicht erhält, hat durchaus Chancen, diesen in einer Universität im Zentral- oder Südirak zugeteilt zu bekommen. Umgekehrt akzeptieren die kurdischen Universitäten keine Hochschulwechsler aus dem Zentral- und Südirak.

Die Studienstufen sind klassisch: Zunächst absolviert man ein Bachelor-, dann ein Master-, und schließlich ein PhD-Studium. Der Übergang von Schule zu Hochschule ist nahtlos, i.d.R. beginnt man mit dem Studium eines vierjährigen Bachelors. Anwärterinnen und Anwärter für ein Master-Studium müssen jedoch nach absolviertem Bachelor-Studium zunächst zwei Jahre als staatliche Angestellte arbeiten, d.h. entweder als sog. „research assistants“ an der Universität oder als Angestellte in einem Ministerium. Für das Master-Studium erfolgt eine Bewerbung direkt an der jeweiligen Universität, die z.T. zusätzliche Bedingungen (Computer- oder Sprachzertifikate) auferlegen kann, sobald das Ministerium die Genehmigung für einen Masterstudiengang erteilt. Im Anschluss an den Master kann die Promotion folgen. Stipendien des Hochschulministeriums und von Universitäten an PhD-Studierende sind keine Seltenheit. In der Regel sind MA- und vor allem PhD-Studierende auch in die Lehre an der Universität eingebunden, z.T. auch in Teilzeit dort angestellt.

[4] Vgl. https://www.uniranks.com/ranking/iraq , letzter Zugriff: 04.08.2026.
[5] Vgl. https://www.4icu.org/iq/, letzter Zugriff: 04.08.2026.

An den kurdischen Universitäten haben die meisten Dozenten entweder einen Master-Abschluss oder eher einen PhD. An den staatlichen Universitäten gibt es 5.061 Dozenten mit PhD, 6.515 mit Master-Abschluss, 45 mit einem einjährigen High Diploma und 20 mit einem zweijährigen High Diploma. An den privaten Universitäten sind 517 Dozenten mit PhD und 855 mit Master-Abschluss beschäftigt. Diese Zahlen verdeutlichen die hohe Qualifikation der Lehrkräfte sowohl an staatlichen als auch an privaten Hochschulen in der Region Kurdistan, da auch immer mehr Dozenten ihre Abschlüsse aus dem Ausland erwerben. An den sehr jungen und kleinen Universitäten lehren auch Dozentinnen und Dozenten, die bisher nur einen Bachelor-Abschluss vorweisen.

Die Mehrheit der Dozentinnen und Dozenten befindet sich noch in den frühen Phasen ihrer Lehrtätigkeit und hat die Möglichkeit, ihre didaktischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Hochschulen setzen verstärkt auf Fort- und Weiterbildungsprogramme für ihr Lehrpersonal, um deren Kompetenzen zu stärken. Obwohl diese Angebote noch Raum für Verbesserungen haben, zeigen sie das Engagement der Hochschulen für eine kontinuierliche Qualitätssteigerung. Besonders gefragt ist gut ausgebildetes Lehrpersonal, idealerweise mit Auslandserfahrung, insbesondere in der Region Kurdistan, um das Bildungsniveau weiter zu heben.

An den Hochschulen in der Region Kurdistan gibt es intensive Forschungsaktivitäten: Forschung und Veröffentlichungen zählen zu den wesentlichen Voraussetzungen für akademische Beförderungen. Es existieren Forschungszentren und wissenschaftliche Zeitschriften an nahezu jeder Universität im Kurdistan-Gebiet. Besonders prominent sind die Forschungszentren an der Salahaddin University-Erbil, der University of Sulaimani und der University of Duhok. Eines der größeren Zentren ist das Salahaddin University Research Center (SURC), dessen Ziel es ist, wissenschaftliche und soziale Forschung mit der Gesellschaft zu verbinden und Forschungsergebnisse einem breiteren Personenkreis zugänglich zu machen. Ein weiteres wichtiges Zentrum ist die Kurdistan Institution for Strategic Studies and Scientific Research (KISSR) in Sulaimani — diese Institution ist als Forschungs- und Strategiezentrum etabliert, dem rund 200 lokale und internationale Forschende angehören. Auch im Zentralirak gibt es mehrere relevante Einrichtungen. Zu nennen ist hier das Center for Policy Research an der American University of Iraq – Baghdad, das sozial-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche Forschung betreibt und als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Entscheidungsträgern dient. Ebenfalls bedeutend ist das The Academic Research Institute in Iraq (TARII) mit Sitz in Bagdad, das interdisziplinäre Forschung fördert und Projekte zu Archäologie, Kulturwissenschaft, Geschichte und Gegenwartsstudien unterstützt. Darüber hinaus arbeitet das Baghdad International Center for Studies and Peacebuilding als Think Tank mit Fokus auf Friedensförderung, gesellschaftliche Resilienz und politische Analyse. Als unabhängiges Forschungsinstitut ist zudem das Middle Eastern Research Institute (MERI) in Erbil zu nennen, das zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Region forscht.

Inhaltlich setzt der Irak außerdem zunehmend auf Künstliche Intelligenz und andere zukunftsorientierte Studienfelder. Im Juli 2025 ordnete Hochschulminister Naeem al-Aboudi die Gründung eines College of Excellence und eines College of Artificial Intelligence an der University of Baghdad an, beide nahmen zum Studienjahr 2025/26 den Betrieb auf. Das Ministerium bezeichnet die beiden Einrichtungen als Teil einer umfassenderen Strategie zur Modernisierung der Hochschulbildung und zur Ausrichtung auf neue akademische und wirtschaftliche Anforderungen.[6] Kommerzielle Verzeichnisse für Forschungseinrichtungen weisen für den Irak im Jahr 2025 rund 107 Research Institutes aus.[7]

[6] Vgl. The New Arab, 30.07.2025, Iraq to Open First Two Colleges on Artificial Intelligence, https://www.newarab.com/news/iraq-open-first-two-colleges-artificial-intelligence; Shafaq News, 16.08.2025, Iraq's Higher Education Enters the AI Era, https://shafaq.com/en/Report/Iraq-s-higher-education-enters-the-AI-era-Promise-and-obstacles, letzter Zugriff: 04.08.2026.

[7] Vgl https://www.poidata.io/report/research-institute/iraq?utm , letzter Zugriff: 04.08.2026.

Trotz der genannten Reformen bestehen erhebliche strukturelle Herausforderungen fort. Nach Angaben der Weltbank liegt der Zugang zur tertiären Bildung im Irak bei lediglich rund 19 Prozent der Bevölkerung im typischen Hochschulalter; zugleich ist mehr als ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen der tertiären Bildung arbeitslos oder inaktiv am Arbeitsmarkt.[8] Die Weltbank verweist zudem auf eine unzureichende Ausrichtung des Hochschulsektors auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes und einen hohen Reformbedarf bei Qualitätssicherung, institutionellen Kapazitäten und der Datenbasis. Für deutsche Partner ergeben sich daraus insbesondere Anknüpfungspunkte in den Bereichen Qualitätssicherung, Forschungsmethodik, hochschuldidaktische Weiterbildung, internationale Forschungskooperation und Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen.

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Für die kurdischen Universitäten und das kurdische Hochschulministerium stehen Internationalisierungsaktivitäten stark im Fokus. Man bemüht sich sehr um internationale Kontakte, um Austausch und Kooperationen sowie um die Platzierung von Studierenden und Lehrkräften an ausländischen Hochschulen. Auch im Zentral- und Südirak lässt sich zunehmend ein großes Interesse an internationaler Zusammenarbeit im Hochschulbereich feststellen, auch in Bezug auf Deutschland.

Das kurdische MoHESR hatte ein millionenschweres Regierungsstipendienprogramm (HCDP, Human Capacity Development Program) aufgelegt, mit dem Master- und PhD-Kandidaten ein Studium im Ausland ermöglicht werden soll. Bislang konnten 5.000 Kandidatinnen und Kandidaten gefördert werden. Auch die irakische Zentralregierung hatte ein solches Regierungsstipendienprogramm (Iraqi Education Initiative (Iraqi Government Scholarships)) eingeführt. Beide Stipendienprogramme machten eine Rückkehr in den Irak und eine mehrjährige Beschäftigung im Staatsdienst (Universität oder Ministerium) zur Bedingung; andernfalls drohten strenge finanzielle Sanktionen. Beide staatlichen Stipendienprogramme werden derzeit nicht aktiv ausgeschrieben, sondern vergeben Stipendien nur noch intern und nicht mehr in größerem Umfang. Darüber hinaus gibt es punktuelle Initiativen für staatliche Stipendienprogramme mit verschiedenen Ländern.

Jährlich werden Stipendien von Ländern wie Ungarn, China, Russland und Südkorea sowie von internationalen Programmen wie Fulbright und Chevening vergeben. Diese Programme bieten Studierenden in der Region Kurdistan wertvolle Möglichkeiten, ihre Ausbildung im Ausland fortzusetzen und von internationalen Bildungseinrichtungen zu profitieren.

Das kurdische MoHESR schließt zudem häufig Vereinbarungen mit anderen Staaten, um kurdische Studierende und Promovierende ins Ausland zu entsenden. In Kurdistan haben internationale Studierende die Möglichkeit, kostenfrei an lokalen Hochschulen zu studieren. Damit verfolgt das Ministerium das Ziel, qualifizierte internationale Studierende für die Region zu gewinnen.

Mit derselben Zielsetzung wurde im Zentralirak kürzlich die Initiative „Study in Iraq“ gestartet, die

[8] Vgl. World Bank, Supporting Tertiary Education in Iraq through Stronger Connections to the Labor Market, 24.02.2022, https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2022/02/24/supporting-tertiary-education-in-iraq-through-stronger-connections-to-the-labor-market, letzter Zugriff: 04.08.2026; World Bank, Iraq Reform, Recovery and Reconstruction Fund. Trust Fund Annual Progress Report to Development Partners 2022, 31.01.2023, https://documents1.worldbank.org/curated/en/099517402012366844/pdf/IDU0824b08a70680c04a6809ca106f0eb84d0c6b.pdf, letzter Zugriff: 04.08.2026.

Studien- und Forschungsstipendien vergibt. Diese Initiative ist Teil des staatlichen Regierungsstipendienprogramms.[9]
Ziel vieler kurdischer Regierungsstipendiaten, aber auch vieler Selbstzahler, ist Großbritannien, dessen Hochschulen den Ruf haben, unkompliziert und schnell insbesondere Master-Abschlüsse zu verleihen. Unabhängig von finanzieller Unterstützung durch die Gebiets- oder Zentralregierung sind die Türkei, die Vereinigten Arabischen Emirate, Jordanien, der Iran, Russland und Malaysia die beliebtesten Zielländer für irakische Studierende.[10]

Kurdistan ist schon seit mehreren Jahren in der Situation, dass sehr viele vor Saddam Hussein geflohene Exilkurden – auch und insbesondere aus Deutschland – i.d.R. mit ihren Familien nach Kurdistan zurückkehren mit dem Ziel, sich hier erneut dauerhaft niederzulassen. Diese Kurden haben nicht selten ein sehr gutes Bildungsniveau, gute Deutschkenntnisse und Interesse an Deutschland. Die Zahl der universitären Deutschlernenden hält sich jedoch in Grenzen. Neben der Deutschabteilung an der Salahaddin University existiert lediglich ein BA-Studiengang für Germanistik in Bagdad. Somit ergibt sich eine Gesamtzahl von 282 studierenden Deutschlernenden. Laut Datenerfassung des Auswärtigen Amtes aus dem Jahr 2020 gab es 1.699 DaF-Lernende an den lokalen Schulen und am Goethe-Institut.[11] Als studienbegleitende sprachliche Zusatzqualifikation, etwa an Sprachzentren, wird Deutsch nicht angeboten.

Der DAAD ist vor Ort seit Ende 2011 mit einem Informationszentrum (IC) in der kurdischen Regionalhauptstadt Erbil vertreten. Im Sommer 2020 wurde dieses der neu gegründeten, regional zuständigen Außenstelle Amman zugeordnet. Das Informationszentrum bietet umfassende Studien- und Stipendienberatung für Interessierte aus dem gesamten Irak. Auch das DAAD In country-Stipendienprogramm „Prospects for peace through education in Iraq" wird von dort aus betreut und gemeinsam mit der GIZ implementiert (s. dazu S. 8).

Weitere deutsche Akteure aus dem Bereich der tertiären Bildung sind nicht in Kurdistan vertreten, jedoch sind verschiedene Akteure aus anderen Ländern aktiv: Das Institut Français übernimmt die Aufgaben von Campus France, das US-amerikanische Generalkonsulat und das British Council bieten ihrerseits Studien- und Stipendienberatung an; sehr viele türkische Bildungsagenturen sind auch vor Ort aktiv. Unter den deutschen Organisationen ist noch das Goethe-Institut zu erwähnen, das seit 2010 in Erbil ansässig ist. Angeboten werden dort Deutschkurse bis Niveau C1 und ein umfassendes Kulturprogramm. Das Büro beschäftigt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Erbil, sowie sieben Honorarlehrkräfte, zusätzlich zwei in Bagdad, wo seit 2013 Deutschkurse angeboten werden. In Bagdad und Erbil gibt es jeweils einen Goethe-Dialogpunkt. Mit dem Deutschen Wirtschaftsbüro ist auch die deutsche Wirtschaft sowohl in Bagdad als auch in Erbil offiziell vertreten; es sind einige deutsche Firmen vor Ort aktiv.

DAAD Aktivitäten[12]

Die akademische Kooperation zwischen Deutschland und dem Irak fokussiert auf den akademischen Neuaufbau der Hochschuleinrichtungen des Landes. In diesem Sinne ist der DAAD insbesondere seit 2009 aktiv. Aufgrund der volatilen Sicherheitslage waren der DAAD bzw. die

[9] Vgl. https://studyiniraq.scrd-gate.gov.iq/ , letzter Zugriff: 04.08.2026.

[10] Vgl. http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow, letzter Zugriff: 04.08.2026.

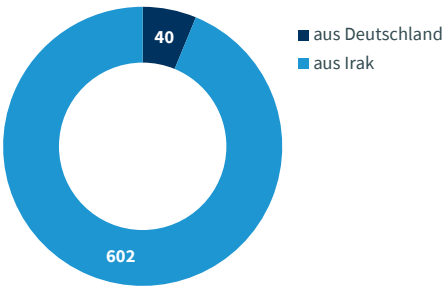
[11] Vgl. Auswärtiges Amt, Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020, https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2344738/b2a4e47fdb9e8e2739bab2565f8fe7c2/deutsch-als-fremdsprache-data.pdf, letzter Zugriff: 04.08.2026.

[12] Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2025.

über ihn geförderten Projekte im vergangenen Jahrzehnt nicht durchgehend bzw. in vollem Umfang aktiv, doch können insbesondere die landesspezifischen Programme wie das 2021 lancierte Stipendienprogramm „Prospects for peace through education in Iraq“ als Erfolge für die deutsch-irakische Hochschulzusammenarbeit gewertet werden. Kooperationen mit der autonomen Region Kurdistan sind mit Blick auf die entspanntere Sicherheitslage einfacher umzusetzen. Bis zum Auslaufen des Programms Ende 2025 förderte der DAAD im Rahmen der „Ta’ziz-Partnerschaften“ insgesamt 14 Vorhaben mit irakischen Hochschulen u.A. durch zahlreiche Kurzmaßnahmen, finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.

Im Jahr 2025 unterstützte der DAAD 642 Personen im akademischen Austausch zwischen Deutschland und dem Irak. Davon entfielen 40 Förderungen auf Teilnehmende aus Deutschland. Ein großer Teil der irakischen Geförderten nahm am Ta’ziz-Programm teil. Hervorzuheben ist die 2011 gegründete Deutschabteilung an der Salahaddin University (SUE), entstanden aus einer vom DAAD geförderten Kooperation zwischen der SUE und der Universität Leipzig. Dort studieren zur Zeit vier Jahrgänge im Bachelor DaF, im Juni 2015 graduierte der erste Jahrgang.

GEFÖRDERTE 2025



Individualförderung

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der Personenförderung 126 Irakerinnen und Iraker und ein Deutscher (im Lektorenprogramm) gefördert. Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A: 14

SONSTIGE

Bildungsperspektiven für ein friedliches Zusammenleben im Irak

Im Herbst 2021 begann das BMZ-finanzierte Sur-place-Stipendienprogramm „Bildungsperspektiven für ein friedliches Zusammenleben im Irak“. Das BMZ hat die GIZ mit dem Vorhaben beauftragt, die wiederum den DAAD als Durchführungspartner einsetzt. Der DAAD ist hauptsächlich verantwortlich für den Auswahlprozess bei der Stipendienvergabe, die anschließende Administration der Stipendien sowie für einen Teil des Begleitprogramms für die Geförderten.

Ziel des Programms ist es, den Hochschulzugang für im Irak lebende benachteiligte Gruppen in beschäftigungsrelevanten Bachelor-Studiengängen an ausgewählten öffentlichen und privaten Hochschulen im Irak zu verbessern. Hierfür werden Stipendien an vier Universitäten im Irak vergeben (University of Sulaimani, Salahaddin University in Erbil, Catholic University of Erbil, University of Dohuk). Das Stipendienangebot ist auf 17 ausgewählte Studiengänge in folgenden Fachrichtungen beschränkt: Landwirtschaft bzw. Lebensmittelverarbeitung, Umweltwissenschaften, IKT, Betriebswirtschaft und den biomedizinischen Bereich.

Das Programm richtet sich an im Irak lebende junge Erwachsene, die aus religiösen, ethnischen und/oder sozialen Gründen von tertiärer Bildung

ausgeschlossen sind. Zur Zielgruppe gehören vor allem Binnenvertriebene, Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten und Syrerinnen und Syrer. Insgesamt wurden 81 Stipendien vergeben, davon 43 an Frauen und 38 and Männer. Die ersten 68 Geförderten haben in den Jahren 2025 und 2026 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. (Stand: August 2026).

Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten zu Studienbeginn eine Digitalisierungspauschale und während der Förderlaufzeit eine monatliche Stipendienrate. Das umfangreiche Begleitprogramm beinhaltet u.a. Sprachkurse in der englischen Sprache, Workshops zu den Themen wissenschaftliches Arbeiten und kritisches Denken, allgemeine Studienberatung, sowie bei Bedarf Nachhilfeunterricht und psychosoziale Betreuung. Darüber hinaus organisiert die GIZ Begleitmaßnahmen zum Thema friedliches Zusammenleben und zur Unterstützung des Übergangs in den Arbeitsmarkt.

Aktuell ist die Finanzierung von drei Kohorten vorgesehen. Die Resonanz zu diesem Programm bei allen beteiligten Partnern ist sehr gut. Mit dem angewandten Modell lässt sich bei begrenztem Mitteleinsatz eine große Wirkung erzielen, so dass Folgemaßnahmen sinnvoll und erstrebenswert erscheinen.

Webseite des Stipendienprogramms:
http://www.daad.de/in-country-programme-iraq

Geförderte D: / A: 79

Projektförderung

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der Projektförderung 36 Deutsche und 471 Irakerinnen und Iraker gefördert, davon zahn im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Ganz klarer Schwerpunkt in der Projektförderung ist das Programm „Hochschulpartnerschaften mit dem Irak“.

AA

Hochschulpartnerschaften mit dem Irak

Das zentrale Anliegen des vom Auswärtigen Amt geförderten Programms ist die Unterstützung des weiteren Ausbaus der irakischen Hochschullandschaft. Die deutsch-irakischen Hochschulpartnerschaften sollen dazu beitragen, die nachhaltige Strukturbildung an der/den Partneruniversität/en voranzutreiben. Schwerpunkt der Maßnahmen sollen aktive Beiträge zur Verbesserung und Erweiterung der Lehre in den Partnerländern sowie die Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zwischen deutschen und irakischen Hochschulen sein.

Im Jahr 2025 wurde ein Projekt mit irakischen Partnern gefördert:

- TH Würzburg-Schweinfurt – Erbil Polytechnical University, University of Raparin, Sozialarbeit, „Voices from Palestinian Exiles (VOPE)“ (2025-2026), weitere Partnerländer: Ägypten, Algerien, Jordanien, Katar, Libanon

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 45

Ta’ziz Partnerschaften

In Anbetracht der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der MENA-Region (Middle East and North Africa) wird die Förderung von kultur- und bildungspolitischen Projekten mit Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens inhaltlich neu ausgerichtet und ab 2022 das neue Programm "Ta'ziz Partnerschaft für Demokratie" eingeführt.
Die Zielgruppen der Ta’ziz Programmlinien sind Hochschullehrende, (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Professorinnen und Professoren, Hochschulmanagementpersonal, Doktorandinnen und Doktoranden, Graduierte und Studierende aus Deutschland und den Zielländern – unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität.
Zusätzlich soll die Einbindung von außeruniversitären Akteuren aus Deutschland und den Zielländern (öffentlicher Sektor, Wirtschaft,

Wissenschaft, Zivilgesellschaft) angestrebt werden bzw. ist bei den Ta'ziz Netzwerken obligatorisch. Das Programm umfasst drei Programmlinien (Kurzmaßnahmen, Wissenschaftskooperationen und Netzwerke) und steht allen Fachrichtungen offen.

Kurzmaßnahmen
Im Rahmen der Ta'ziz Kurzmaßnahmen wird der Auf- und/oder Ausbau fachlicher Kooperationen zwischen deutschen universitären und außeruniversitären Akteuren und Hochschulen aus den o.g. Ländern der MENA-Region gefördert. Darüber hinaus werden bestehende, bereits geförderte Partnerschaften und etablierte Wissenschaftsbeziehungen durch punktuelle und kurzzeitige Maßnahmen zum Abschluss gebracht bzw. intensiviert und konsolidiert.

Netzwerke
Im Rahmen der Ta'ziz Wissenschaftskooperationen wird die Etablierung innovativer Lehrmethoden, die Verbesserung des Wissenstransfers von Forschungsergebnissen in die Lehre oder in die Gesellschaft hinein, die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen und/oder der Aufbau/die Stärkung von Managementkapazitäten zu Themen wie (gesellschaftliche) Partizipation im Wissenschaftsbetrieb in den o.g. Ländern der MENA-Region gefördert.

Wissenschaftskooperationen
Im Rahmen der Ta'ziz Kurzmaßnahmen wird der Auf- und/oder Ausbau fachlicher Kooperationen zwischen deutschen universitären und außeruniversiären Akteuren und Hochschulen aus den o.g. Ländern der MENA-Region gefördert. Darüber hinaus werden bestehende, bereits geförderte Partnerschaften und etablierte Wissenschaftsbeziehungen durch punktuelle und kurzzeitige Maßnahmen zum Abschluss gebracht bzw. intensiviert/konsolidiert.

Geförderte Projekte: 15 D: 27 A: 384

Aufbau des Instituts für Psychotherapie

Der Auf- und Ausbau des Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie (IPP) an der Universität Dohuk zielt darauf ab, eine nachhaltige wissenschaftlich-universitäre psychotherapeutische Betreuungsstruktur im Nordirak aufzubauen. Durch die Pilotierung und Implementierung des bis zu 30 Studienplätze umfassenden Studiengangs „Master of Psychotherapy and Psychotraumatology" (MASPP), das dem Programm inhärenten Train-the-Trainer-Prinzip, die interdisziplinäre Verschränkung mit den bereits bestehenden Instituten für Medizin und Psychologie, die Schaffung einer Struktur für Promotion, Approbation und Forschung, wird sichergestellt, dass sich langfristig in der Region Fachkräfte für die psychosoziale Versorgung qualifizieren können. Die Nachhaltigkeit der geschaffenen Studienstruktur wird außerdem gewährleistet durch die Ausarbeitung eines an die expliziten Bedarfe der Region angepassten Curriculums (Behandlung von Traumafolgestörungen, PTBS), die Konzeption und den Transfer von zentralen Lerninhalten adressierenden e-learning Modulen und die systematische Bereitstellung von umfassenden digitalen und analogen Lehrmaterialien. Mit der transkulturellen Ausrichtung des Studiengangs ist dafür gesorgt, dass die Behandlungskonzepte kultursensibel adaptiert und in der durch kollektivistischen Wertevorstellungen geprägten Region erfolgreich eingesetzt werden können.

- DHBW Villingen-Schwenningen – University of Dohuk, Gesundheitsdirektoriat Dohuk, Psychologie, „Aufbau des IPP an der Universität Dohuk/Nordirak" (2018-2026)

Geförderte Projekte: 1 D: 5 A: 4

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studierenden schaffen. Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops)

auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2025 wurde eine Studienreise mit irakischen Partnern gefördert:

- Salahaddin University Erbil, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, „Studienreise - Ins Land der Dichter und Denker"“ (2025)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 15

BMZ

SDG-Partnerschaften

Das Programm besteht aus zwei Förderlinien, einer fachoffenen Linie und einer zweiten Förderlinie, die Themen aus aktuellen politischen wie gesellschaftlichen Diskursen adressiert. Bisherige Themen fokussierten auf die Bereiche One Health, Gesundheit mit Fokus auf Pandemievorbeugung und -bekämpfung, Biodiversität und Wiederherstellung von Ökosystemen sowie aktuell Klimawandel u.a. Energiewende - Mitigation – Umweltbildung.

Im Rahmen der Förderung sollen an den Partnerinstitutionen Lehre, Forschung sowie Hochschulmanagement strukturell gestärkt und Studienangebote in Bereichen mit besonderer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung aus- und aufgebaut werden.

Im Jahr 2025 wurde ein Projekt mit irakischen Partnern gefördert:

- Ostbayerische TH Regensburg, Martin-Luther Universität, Leipzig Universität, BSSA. Sachsen- Anhalt e.V. – Arab Association of Sport Psychology, Sportwissenschaft, „Entwicklung und Implementierung eines Master-Studiengangs Angewandte“ (2025-2028), weitere Partnerländer: Ägypten, Jordanien

Geförderte D: / A: 2

EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen irakischen und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen

Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2025 lief ein Projekt mit irakischen Partnern:

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg – Koya University, „Innovative Pathways for Cultural Heritage and Tourism Development in Iraqi Kurdistan“ (2025-2028), weitere Partnerländer: Italien

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Der DAAD führt regelmäßig Informationsveranstaltungen an Hochschulen zu Studien- und Stipendienmöglichkeiten in Deutschland durch. Neben hochschulspezifischen Terminen fanden auch mehrere landesweite virtuelle Informationsveranstaltungen statt.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Wettbewerb Falling Walls Lab Iraq, der je nach Kapazität in Zusammenarbeit mit einer lokalen Hochschule organisiert wird. Der Wettbewerb bietet Studierenden, Forschenden und jungen Innovatorinnen und Innovatoren die Möglichkeit, ihre Ideen in einem international anerkannten Format zu präsentieren. Die Erstplatzierten qualifizieren sich für das globale Finale in Berlin, wo sie ihre Projekte vor einem internationalen Publikum und hochkarätigen Expertinnen und Experten vorstellen können. Dadurch trägt das Programm maßgeblich zur Förderung junger Talente sowie zur internationalen Sichtbarkeit irakischer und kurdischer Forschung und Innovation bei. Ergänzend dazu bietet der DAAD nach Möglichkeit Proposal Writing Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an, um praktische Fähigkeiten in der Entwicklung von Forschungsanträgen zu stärken.
Auch an Veranstaltungen anderer Mittlerorganisationen beteiligt sich der DAAD regelmäßig, um Reichweite und Informationszugang für Studierende und Wissenschaftler weiter zu erhöhen. Darüber hinaus wurde in diesem Jahr ein Networking-Event organisiert, bei dem die Ta’ziz-Partnerhochschulen mit Innovation Centers und Labs aus dem gesamten Land zusammengebracht wurden. Dieses Treffen bot eine wertvolle Plattform für Austausch und Kooperation, wodurch die teilnehmenden Einrichtungen fachlich und organisatorisch stark voneinander profitieren konnten.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2025 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Jordanien sowie im Irak und dem Libanon, die diesem DAAD-Büro ebenfalls zugeordnet sind, zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden seitens der Hochschulen nachgefragt: Anzeigenschaltungen auf DAAD-Webseiten und Recherchen sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich bis zu drei Hochschulen pro Termin vorstellten. Insgesamt wurden 2025 im Auftrag deutscher Hochschulen in Jordanien und der Region 37 Leistungen umgesetzt. Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen wurden im Irak insgesamt 12 Anzeigen auf der eigenen Webseite veröffentlicht.

Darüber hinaus plant der DAAD, seine Aktivitäten im Irak weiter auszubauen und zusätzliche Workshops sowie Informationsveranstaltungen anzubieten, um die akademische und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und dem Irak nachhaltig zu stärken.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Im Jahr 2025 fanden im Irak zwei Forschungsmarketing Veranstaltungen statt: Ein Proposal Writing Workshop und eine Messe mit dem Thema "Nanoart from Germany" in Erbil. Der Irak ist in seiner Lage im Nahen Osten sehr wichtig für den DAAD, da er eine Zusammenarbeit und einen Zugang zu einem Krisengebiet ermöglicht und gleichzeitig das Interesse an deutscher Bildung und Forschung stark vertreten ist.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

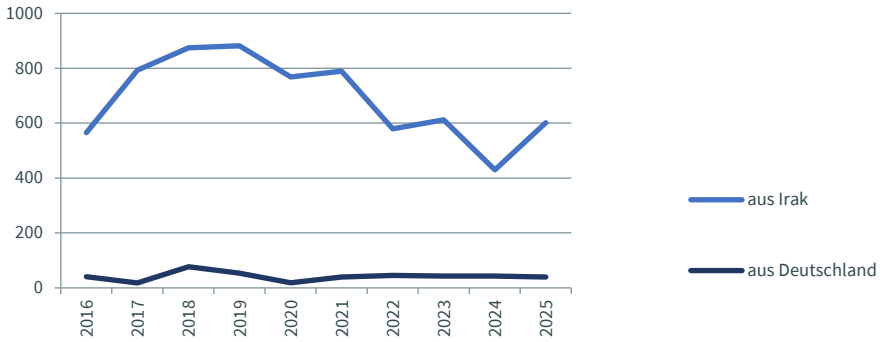
In der DAAD-Alumnidatenbank sind derzeit mehr als 1.600 irakische Alumni und Alumnae registriert (Stand August 2026). Zur besseren Vernetzung der Alumni untereinander und zur Stärkung der Sichtbarkeit Deutschlands als Studien- und Forschungsstandort wurde Anfang 2023 auf Initiative des IP Erbil das „Alumni Ambassador Program Iraq“ (AAPI) eingerichtet.

Im Rahmen dieses Programms engagieren sich mittlerweile über 30 DAAD-Alumni an 11 Standorten im gesamten Land als Alumni Ambassadors. Sie stellen für Studierende wie auch für das akademische Kollegium eine wertvolle Anlaufstelle dar, da sie praxisnahe Einblicke in das Studium und Leben in Deutschland ermöglichen und ihre eigenen Erfahrungen weitergeben. Dadurch tragen sie wesentlich dazu bei, realistische Orientierung zu vermitteln und Interesse an Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland zu fördern.

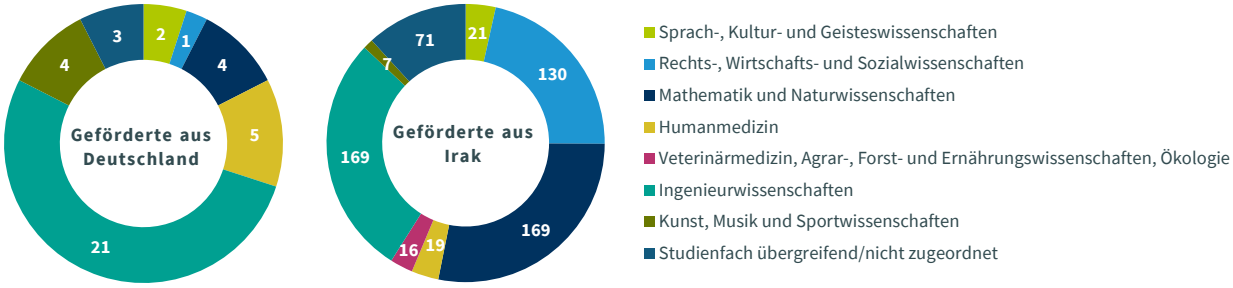
Der IC Erbil bemüht sich, die Alumni-Botschafterinnen und -Botschafter mindestens einmal jährlich zusammenzubringen oder sie gezielt zu Workshops einzuladen, um den Austausch zu intensivieren und ihre Rolle im Netzwerk weiter zu stärken.

Statistische Anlagen

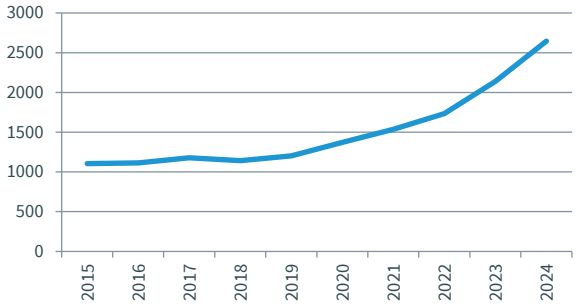
DAAD-Geförderte Land, 2016-2025 (exkl. Mobilitätsprogramme)



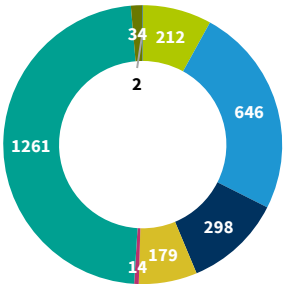
Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2025 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Studierende aus Irak in Deutschland 2014-2024



Fächeraufteilung Studierende aus Irak in Deutschland 2024



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2025, DESTATIS – Statistisches Bundesamt,
© Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Irak

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung – gesamt	126	31	1	
1. nach Status				
Studierende auf Bachelorniveau	84	5		
Studierende auf Masterniveau	5	1		
Doktorand/innen	15	3		
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	22	22	1	
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	26	26		
1 bis 6 Monate				
über 6 Monate	100	5	1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Prospects for Peace through Education in Iraq	79			
Marketing, Information (STUWI)	24	24		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	14	2		
Hilde Domin Programm	4	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			1	
Falling Walls Worldwide	1	1		
HSK, HWK, Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	1	1		
VORSprung: Mit digitaler Vorbereitung zum Studium	1	1		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	1			
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	1	1		
II. Projekförderung – gesamt	471	394	36	26
1. nach Status				
Studierende auf Bachelorniveau	124	117	1	1
Studierende auf Masterniveau	44	40	14	10
Doktorand/innen	44	37	2	2
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	175	139	11	8
andere Geförderte*	84	61	8	5
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	422	358	14	13
1 bis 6 Monate	28	18	5	1
über 6 Monate	21	18	17	12
3. Programmauswahl (Top 10)				
Ta'ziz Partnerschaft	384	314	27	21
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	45	45		
Studienreisen, -praktika für Gruppen ausl. Stud.; Konzertreisen; Kulturelle Reisen	15	15		
STIBET	10	7		
Ausbau IPP an der Universität Dohuk	4	4	5	2
Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland	3		3	2
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	4	4		
SDG - Partnerschaften	2	2		
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in D	1	1		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt	5	5	3	3
1. Mobilität von Einzelpersonen (Projekt 2022)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
4. Ukraine-Incoming (Studierenden- und Personalmobilität)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/-praktikum)	2	2		
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	3	3	3	3
DAAD-Förderung – gesamt (I+II+III)	602	430	40	29

*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
E-Mail: kiwi@daad.de
Internet: https://www.daad.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/irak

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Hebatallah Fathy, Leiterin der DAAD-Außenstelle Amman
Jwan Khalis, Ortskraft des IC-Erbil
info@daad-iraq.org

Redaktion

DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

Stand

August 2026

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

Gefördert durch: Auswärtiges Amt

Gefördert durch: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt